

Samstag  
**11.**  
August

224. Tag des Jahres  
142 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 32

☀️ 06:04 Uhr 00:09 Uhr  
🌧️ 20:57 Uhr 16:31 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel  
17.08. 24.08. 31.08. 08.09.

## Guten Morgen Grün'eit

Mein Kumpel Herzi ist ein unternehmungslustiger Mensch. Dafür ist er auch in seiner Firma bekannt, weshalb ihm der Chef die französische Praktikantin aufs Auge drückte. Mathilde aus Paris - pardon, Mathild' aus Pari' - entpuppte sich als herausgeputzte Großstadt-Lady, die alles Neue überschwänglich zu würdigen pflegte. Zum Beispiel Pflanzen. »Oh 'erzi!«, rief sie bei einem Gang durch die Stadt aus. »Sieh nur! All die Grün'eit! Alles ist grün!« Verwundert über ihre Begeisterung schlug Herzi eine kleine Radtour vor. Doch brachte er es nicht über sich, ihr sein schickes Rennrad anzuvertrauen. Stattdessen drückte er ihr sein ausgedientes in die Hand und murmelte, dass es »nur die alte Gurke« sei. Sie schaute verständnislos. »Gurke? Aber 'erzi! Es ist ein Gemüs'?!« Herzi brauchte nur Sekunden, um seine Französisch- und ihre Deutschkenntnisse zu überschlagen und entmutigt auf Erklärungen zu verzichten. »Jau«, sagte er. »Passt zur Grün'eit.«  
Kendra Taktak

## Davidhaimann zielt genau

**Schöning** (al). 117 Schüsse mussten sich die Schöninger Jungschützen gedulden, dann stand mit Frank Davidhaimann (23) der neue Jungschützenkönig fest. Damit trägt der stellvertretende Kassierer der Jungschützenabteilung gleich zwei Ketten: Neben der Königskette der Jungschützen konnte sich der Elektriker schon die Jugendprinzenkette sichern. Zu Prinzenwürden konnte Bernd Ellendorff Christoph Düsterhus gratulieren, der mit dem 48. Schuss Zepterprinz wurde. Mit dem 67. Schuss stand mit Mario Hamschmidt der Kronprinz fest. Und nur fünf Schüsse später wurde Henrick Nieweg Apfelprinz.

## Einer geht durch die Stadt

... und sieht, dass auf der Schlaunstraße offenbar jemand mehrere Bierflaschen zerdeppert hat. Zahlreiche Scherben liegen seit Tagen mitten auf der Straße. Nicht nur für Radfahrer und Hundebesitzer ist das ein großes Ärgernis, findet EINER

## So erreichen Sie Ihre Zeitung

### Anzeigenannahme

Telefon 0 52 51 / 89 62 22  
anzeigen-paderborn@westfalen-blatt.de

### Abonentenservice

Telefon 0 52 51 / 89 61 11  
Fax 0 52 51 / 89 61 49  
vertrieb@westfaelisches-volksblatt.de

### Lokalredaktion Delbrück

Oststraße 24, 33129 Delbrück  
Jürgen Spies 0 52 50 / 93 82 13  
Heinz-Peter Manuel 0 52 50 / 93 82 14  
Meike Oblau 0 52 50 / 93 82 17  
Fax 0 52 50 / 93 82 22  
delbrueck@westfalen-blatt.de

### Lokalsport

Senfelderstraße 13, 33100 Paderborn  
Matthias Reichstein 0 52 51 / 89 61 29  
Peter Klute 0 52 51 / 89 61 24  
Elmar Neumann 0 52 51 / 89 61 26  
sport@westfaelisches-volksblatt.de

@ www.westfaelisches-volksblatt.de



Das ist echter »Aktiv-Urlaub«: Für Hunde gibt es in der Westenholzer Tierpension reichlich Platz zum Spielen und Toben. Fotos: Meike Oblau

# Wau – hier machen wir Urlaub!

Tierpension »Hunde und Rübbelke« in Westenholz hat in der Ferienzeit besonders viele Gäste

■ Von Meike Oblau

Westenholz (WV). Frauchen träumt vom Zimmer mit Meerblick, Massagen, weißem Sandstrand und einem Cocktail am Pool. Bello hat andere Wünsche: viel Auslauf, Kameraden zum Spielen und einen vollen Fressnapf. Frauchen findet ihr Glück auf Mallorca – Bello in Westenholz.

Hier können Vierbeiner ganz entspannt Urlaub machen – in der Tierpension »Hunde und Rübbelke« von Resi und Robert Rübbelke. Doch nicht nur Hunde verbringen hier ihre Ferien, Platz ist auch für Katzen und Kleintiere. »Wir haben schon Hängebauchschweine, Frettchen und Wüstenrennmäuse gepflegt«, sagt Resi Rübbelke. Reptilien und Vögel können hingegen

nicht untergebracht werden. »Die meisten Tiere sind hier Stammgäste. Zu uns kommt zum Beispiel immer noch ein Kunde, der Anfang der 80er Jahre bei uns Kundennummer zwei bekommen hat«, schildert sie.

Denn für viele Menschen stellt sich die Frage: Wohin mit Bello oder Miezi, wenn für Herrchen und Frauchen die schönste Zeit im Jahr ansteht? Nicht immer haben Nachbarn oder Freunde Zeit oder Interesse, sich um die Tiere zu kümmern. »Auch das Urlaubsverhalten vieler Menschen hat sich verändert«, hat Robert Rübbelke festgestellt. »Früher ging es im Sommer, wenn Betriebs- und Schulferien waren, drei, manchmal sogar vier Wochen am Stück in den Urlaub, einmal im Jahr. Das macht heute fast niemand mehr.«

Auch Frettchen und Hängebauchschweine werden hier gepflegt.

Stattdessen seien Kurzurlaube und Wochenendtouren angesagt, die Brückentage würden verstärkt genutzt, und die Tiere könnten halt nicht überall mit hin.

Selbst haben Robert und Resi Rübbelke da allerdings kaum Zeit, um mal in Urlaub zu fahren. Auf eine entsprechende Frage hin kommt der Westenholzer ins Grübeln: »Ich glaube, wir sind 1997 zum letzten Mal richtig im Urlaub gewesen«, sagt er. 1983 haben sie das Haus an der Straße »Im Kühlen« gekauft und nach und nach extra für die vielen vierbeinigen Gäste ausgebaut – und zwar komplett in Eigenregie. Im Garten sind Hundezwinger untergebracht. »Wem nicht wohl dabei ist, seinen Hund draußen »wohnen« zu lassen, der kann auch unsere Komfortzimmer buchen«, sagt Resi Rübbelke. Die sind gefliest und haben Fußbodenheizung. Die Zimmer sind im ersten Stock, aber Treppen laufen muss kein Hund, Rübbelkes haben extra eine Rampe gebaut, die direkt ins Außengelände führt.

»Ein Körbchen und einen Fressnapf sollten Herrchen und Frauchen mitbringen«, sagt sie. Meist sind die Hunde paarweise untergebracht, nie in größeren Rudeln. 24 Stunden am Tag ist jemand im Haus, wenn nicht Rübbelkes selbst, dann eine der Angestellten, die allesamt ausgebildete Tierpfleger sind. Zehn Lehrlinge haben ihre Ausbildung in den vergangenen Jahren direkt bei »Hunde und Rübbelke« durchlaufen.

Die Tiere haben einen festen Tagesablauf. »Teilweise haben sie anfangs Heimweh, aber das hält



In der Pension von Resi Rübbelke haben 30 bis 50 Tiere gleichzeitig Platz. In den Sommerferien ist besonders viel los.

nicht lange an, weil sie sehen, dass sich hier viel Spannendes tut«, sagt Resi Rübbelke. Die Hunde werden aber nicht nur beschäftigt, auch medizinisch können sich ihre Besitzer darauf verlassen, dass alles läuft: »Wir machen jeden Tag einen optischen Gesundheitscheck, schauen, ob der Kot normal aussieht und verabreichen natürlich wie mit den Besitzern verabredet die notwendigen Medika-

mente, zum Beispiel Insulin«, sagt Resi Rübbelke. Beim Saubermachen der Gehege verzichtet sie so gut es geht auf Chemie. Nur einen Wunsch, den konnte sie neulich einem Hundebesitzer nicht erfüllen, der seinen Hund für zehn Tage in ihre Obhut gab: »Können Sie mal eben meinen Hund erziehen«, lautete die Bitte. Doch dafür ist dann doch etwas ausführlicheres Training nötig.



Jedes Tier hat seinen eigenen Napf, den die Besitzer von zu Hause mitbringen. Gefüllt wird er in der Pension von Katharina Griese und der Auszubildenden Melanie Rabener.

## Jugendlicher rastet aus

17-Jähriger beschädigt Polizeiwagen und beleidigt Beamte

Hövelhof (WV). Ein Jugendlicher ist am Donnerstagabend in Hövelhof ausgerastet. Nach einem Verkehrsdelikt beschädigte er zwei Autos, darunter einen Streifenwagen, und beleidigte und bedrohte Polizeibeamte.

Gegen 20 Uhr meldete sich ein Autofahrer (24) auf der Einsatzleitstelle der Polizei und teilte mit, dass er beobachtet habe, wie ein Jugendlicher im Beisein zweier Gleichaltriger am Mergelweg Leitpfosten aus dem Boden riss.

Der Anrufer schilderte weiter, dass, nachdem er den Randalierer aufgefordert hatte, aufzuhören, dieser gegen sein Auto getreten und es dabei beschädigt hatte. Als eine Streifenwagenbesatzung kurze Zeit später am Mergelweg eintraf, war das Trio bereits auf der Straße Am Bahndamm unterwegs. Daraufhin näherten sich die Beamten der Gruppe, worauf einer der drei flüchtete und in ein nahe

gelegenes Maisfeld lief.

Die Ordnungshüter hielten die beiden anderen an und kontrollierten sie. Währenddessen kehrte der zuvor weggelaufene Jugendliche zurück. Er war aggressiv und beleidigte und bedrohte die Beamten.

Beim Versuch, den renitenten 17-Jährigen zu fesseln, wehrte sich dieser und versuchte, nach den Polizisten zu treten und zu schlagen. Daraufhin wurde er am Streifenwagen fixiert, wogegen sich der Verdächtige heftig widersetzt und völlig ausrastete. Er verbot einen Scheibenwischer des Dienstwagens und schlug selber mehrfach mit dem Kopf gegen die Windschutzscheibe, die dadurch barst. Der Jugendliche zog sich blutende Gesichtsverletzungen zu.

Beim Versuch, ihn von der Scheibe wegzuziehen, versetzte er der Motorhaube mehrere Kopfstöße, die dabei ebenfalls beschädigt wurde. Erst nach massivem kör-

perlichen Einsatz der Polizisten und der Androhung des Einsatzes des Schlagstockes konnten dem Randalierer Handfesseln angelegt werden.

Der 17-Jährige, der bei der Polizei schon mehrfach wegen unterschiedlicher Straftaten, unter anderem wegen Sexual- und Gewaltdelikten, bekannt ist, wurde durch hinzugerufene Polizeibeamte zur Wache nach Paderborn gebracht. Da er unter Alkoholeinfluss stand, wurde ihm eine Blutprobe entnommen. Nachdem er die Nacht im Polizeigewahrsam verbracht hatte, sollte er am Freitagmorgen zu den Vorfällen vernommen werden. Er verweigerte die Aussage und wurde anschließend wieder aus der Obhut der Polizei entlassen. Gegen ihn wurden Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts des Widerstands gegen Polizeivollzugsbeamte, Sachbeschädigung, Beleidigung und Bedrohung eingeleitet.

Verdächtiger schlug mit Kopf gegen die Windschutzscheibe.



## Feuerwehr löscht Garagenbrand

Im Delbrücker Gewerbegebiet kam es in der Nacht zu Freitag zu einem Feuer in einer Garage. Als die Feuerwehr unter Leitung von Wehrführer Reinhard Brand eintraf, stand ein Teil der Doppelgarage bereits in Vollbrand. In den gelagerten Verpackungs- und Baumaterialien fand das Feuer reichlich Nahrung. Am Nachbargebäude verformten sich durch die Hitze bereits die Jalousien von Fenstern und Türen. Die Einsatzkräfte des Löschzuges Delbrück-Mitte löschten die Flammen und kühlten das Nachbargebäude. Anschließend kam auch noch Schaum zum Einsatz und Brandschutt musste aus der Garage entfernt werden.